©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at


wir die heilige Stätte! In der Mitte steht eine Kapelle, wo der erste Erbauer des gegenwärtigen Tauernhauses — Wolfgang Wiesenegger — begraben liegt; daneben auf den Grabsteinen die zwei tiefsten Symbole des christlichen Lebens: Christus, der Gekreuzigte und Christus, der Erstandene. Dazwischen aber auf den Grabeshügeln schauen wir mannigfaltige, theils lieblich blühende, theils mit Früchten gezierte, meistens zwergige Pflänzchen, besonders *Dryas octopetala, Erigeron alpinus* v. *glabratus, Azalea procumbens, Campanula pusilla, pulla, barbata, Gentiana bavarica, Aconitum Napellus, Hieracium villosum* (bes. gemein), *Myosotis alpestris, Coeloglossum viride, Silene acaulis, Polygonum viviparum, Gnaphalium dioicum, Pinguicula alpina, Primula minima, Phyteuma orbiculare, Pulsatilla Burseriana, Homogyne alpina, Bartsia alpina, Tofieldia calyculata, Trifolium pratense* v. *nivale, Vaccinium uliginosum, Salix reticulata, arbuscula* α. *Waldsteiniana, Juniperus nana, Carex capillaris, ferruginea, atrata, firma, Poa alpina* und *vivipara, Botrychium Lunaria.* — Doch schon hat die Sonne uns verlassen, die Tauern werfen riesige Schatten zu uns herunter, und die Nebel beginnen herabzuwallen. Verlassen wir also die schwermüthige Stätte und kehren wir heim in die Wohnung der Lebendigen!

(Fortsetzung folgt.)

## Correspondenz.

Pest, am 4. Mai 1871.

Es freut mich herzlich, dass sich mein Freund Uechtritz wieder rührt. — Die diversen Angaben über Längenverhältniss der Perigonblätter zur Kapsel bei *Luzula Sieberi* Tausch und *L. sicula* Parl., machen mir keine Skrupeln. Ich habe freilich nur die sicilische Pflanze mit reifen Kapseln vorliegen, die anderen in Blüthe. Aber ich sehe an meinen sehr zahlreichen Exemplaren von *Luzula Forsteri* DC. von verschiedenen Gegenden im reifen Stadium, dass die Kapsel bald so lang als die Perigonblätter ist, bald auffallend kürzer auch bei anderen *Luzula*-Arten. — *Milium vernale* M. a B. befindet sich in Friwaldsky's Herbarium turcicum des hiesigen Herbars auch aus der Gegend von Philippopel vor, wo es nach der Bemerkung des Sammlers in den Weingärten gemein ist. Es finden sich überhaupt auch etliche sehr interessante Vorkommnisse aus der Türkei vor, die noch nirgend bekannt sind, so z. B. *Lophosciadium meifolium* DC., das ebenfalls bei Karlova am Südabhange des Balkan unweit Philippopel gemein ist. — *Achillea clypeolata* Sibt. u. Sm. ward auch von den Sammlern Friwaldsky's im Balkan gefunden (diese Pflanze kann möglicherweise noch im Banater-Donauthale vorkommen, da sie Pančič am Stol, 6 Meilen von der Südspitze der Banater Militärgrenze häufig sah); eine prachtvolle *Celsia* aus der Gegend von Varra, ebenfalls von Friwaldsky gesammelt, noch unbestimmt; *Ornithogalum olygophyllum* Clarke mit 2 Blättern, ganz denen von *Gagea lutea* ähnlich, von den Sammlern im Balkan beobachtet. — Bei dieser Gelegenheit füge

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at


ich bei, dass *Achillea grandifolia* Friw. = *A. peucedanifolia* Griseb. = *A. pallescens* DC. ist. — Uebermorgen trete ich die Türkenreise an. Den Montag verbringe ich bei Prof. Pančič in Belgrad, Dienstag komme ich in Orsova an. Am 13. Früh geht's dann donauabwärts bis Rustschuk, von da an direkt über den Balkan nach Kalofir, wo eine Station gemacht wird. Hier beginnt mein Suchen nach der *Haberlea*. Von da ziehe ich dann nach Philippopel, meine Hauptstation, von wo aus ich Radial-Ausflüge, besonders in die Rhodope mache. Anfangs Juli will ich über Salonich auf den Athos, dann wieder nach Philippopel zurück, auf die Alpenspitzen. Mitte August endlich über Konstantinopel (oder wenn's geheuer ist durch Albanien) hieher retour. Ausgedehnte Reisedokumente, ein grossherrlicher Ferman etc. etc. schützen mich nach jeder Seite. Janka.

Innsbruck, am 13. Mai 1871.

Mit Bezug auf die Korrespondenz in dem letzten Hefte Ihrer geschätzten Zeitschrift S. 103 erlaube ich mir die Bemerkung: Wenn Schur die von Barth in Siebenbürgen gefundene *Inula* erst am 4. März 1869 in litt. *Inula Barthiana* getauft hat, so kann die Priorität des Namens *Inula Vrabélyiana* nicht zweifelhaft sein, da dieser letztere Name bereits im Julihefte des Jahrg. 1868 der Oest. bot. Zeitsch. p. 297 publizirt erscheint. Kerner.

Losice, bei Siedlec in Polen, am 1. Mai 1871.

In diesem Jahre beabsichtige ich 5—6 Centur. aus der Flora von Polen zu sammeln und eine Centurie zu 2 Rth. pr. Cour. abzugeben. Da ich schon einige Bestellungen von Freunden erhielt, hoffe ich, dass noch mancher Botaniker sich für unsere Flora interresirt. Damit aber allen Wünschen Genüge gethan werde, ersuche ich um zeitige Bestellung. Der Betrag wird nach Empfang der Pflanzen gewünscht. Ferdinand Karo, Apotheker.

## Personalnotizen.

— Dr. A. Engler wurde als Kustos der botanischen Anstalten an der Universität München angestellt.

— Dr. N. W. P. Rauwenhoff, Lektor an der medizinischen Schule in Rotterdam ist zum Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität Utrecht ernannt worden.

— Hilse, Lehrer in Breslau, ein um die Erforschung der schlesischen Algenflora sehr verdienter Botaniker, der auch eine Anzahl von Arten selbstständig unterschieden hat, ist Ende März in Breslau gestorben.

## Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 21. Februar wurde aus einem Schreiben des Barons A. de Zigno

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 021

Autor(en)/Author(s): Janka Viktor von Bulcs, Kerner Josef Anton

Artikel/Article: Correspondenz. 147-148